

## Kleine Schaukastenandacht zum letzten Sonntag nach Epiphania

31. Januar 2021

Bitte halten Sie Abstand voneinander!

---

**„Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“**

Jesaja 60,2b

---

Evangelisches Gesangbuch Nr. 66,8

*Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.  
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,  
der uns den Ursprung des Segens gegeben;  
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.  
Selig, die ihm sich beständig ergeben!  
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.*

Jesus ist zu uns gekommen. So sagt es uns das oben zitierte Lied. In seiner ganz eigenen Sprache. Jesus ist zu uns gekommen, daraus leben wir und wir leben weiter und danken dem barmherzigen Gott. Segen erwächst aus dem Standhalten in diesem Glauben, von einer Umkehrung alles Negativen singt das Lied, vom Selig-werden, vom Leben, auch am Schluss, wenn unsere ganz eigene Liedstrophe wird zu Ende gesungen sein. Jesus ist kommen. Anfang und Ende sind darin umgekehrt.

Heute nehmen wir Abschied. Abschied von Weihnachten, diesem weiten Bogen vom Advent bis Epiphania, der das Kommen Jesu feiert, von Anfang bis Ende, und der uns in diesem Jahr *dicht neben*, vielleicht auch *mitten in* der Herrlichkeit des Herrn auch Jammer und Tod gebracht hat. Viele Nachrichten mussten wir lesen, von vielem Sterben haben wir gehört, sei es nah an uns dran oder weit von uns weg. Paulus schreibt der Gemeinde in Korinth, als ob er wüsste, dass er mit der Beschreibung gemeinschaftlichen Standhaltens auch uns in diesen Tagen manchen Halt geben muss. Und es ist beinahe so, als ob er sich mitten unter uns stellt und sagt:

**„Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Und ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserem Leibe, auf dass auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.“** 2. Korinther 4,8-10

Ja, noch immer spüren wir sie. Die Bedrängnis durch die Pandemie. Um so manchen Menschen ist uns bange. In unserem weiten Bogen. Gesundheit, Bildung, Kultur, Wirtschaft, es sind viele Stichworte. In der Familie, im Landkreis oder auf dem Kontinent. Mögen die trotzigsten Umkehrsätze, die Paulus sagt, uns ins Ohr gehen. Mögen wir Halt finden in dem Gedanken des neuen Anfangs nach manchem Ende. Mögen wir standhaft bleiben in der Sorge umeinander. Und mögen wir uns finden. In der Hilfe. Im Gebet. In der Liebe. Das ist die Umkehrung der Pandemie. Das Licht im Dunkel.

**Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.**

Bitte bleiben Sie gesund oder werden es bald wieder!  
Ihre Kirchengemeinde